

BRiSE – In Bremen angekommen

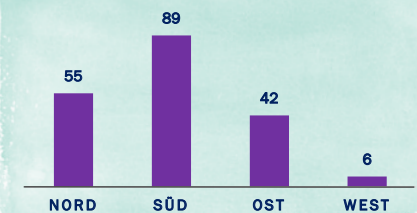
Die Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung ist vor etwa 2 Jahren in Bremen gestartet. Vieles ist seitdem passiert – noch einiges wollen wir gemeinsam erreichen. Auf unserem Weg zur Etablierung von systematischen Förderketten für Kinder konnten Unterstützungs-, Förderungs- und Bildungsangebote ausgebaut werden. In den regelmäßigen Treffen mit den BRiSE-Anlaufstellen und den Koordinator*innen der beteiligten Programme aus der BRiSE-Maßnahmenkette werden Wege der langfristigen Unterstützung wie z. B. Übergabestrukturen erarbeitet, erprobt und diskutiert. Außerdem konnten wir für den Bereich der Kindertagesbetreuung gemeinsam mit der Senatorin für Kinder und Bildung, der Universität Koblenz-Landau, der Rolf Gruppe und den Bremer Trägern der Kindertagesbetreuung eine langfristig angelegte Qualifizierung für Bremer Kita-Fachkräfte auf den Weg bringen, um so die frühkind-

liche Bildung in Bremen nachhaltig zu stärken. So starteten am 14.02.2019 die ersten 43 Einrichtungen mit jeweils 2 Fachkräften mit der Qualifizierungsinitiative Frühkindliche Bildung in Bremen. Auch über Bremen hinaus gewinnt BRiSE an Fahrt: Ende letzten Jahres haben wir im Rahmen einer ersten nationalen Fachtagung zum Thema „Erfolgreiche Politik der frühen Kindheit“ die Idee von BRiSE weiterverbreitet. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung waren dabei hochrangig vertreten: Frau Bundeszus-Cecere und Frau Haugg hoben die Besonderheiten von BRiSE hervor und die große Bedeutung der Ergebnisse, die BRiSE liefern wird. Somit sind die ersten Schritte auf unserem gemeinsamen Weg zur Stärkung von Familien und frühkindlicher Entwicklung gemacht, wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

BRiSE weitet sich aus

Derzeit befinden sich ca. 200 Familien in der Begleitung durch BRiSE, 500 BRiSE-Familien sollen es bis Ende 2019 werden. Von Beginn an war BRiSE mit dem Ziel verbunden, Erfahrungen und Erkenntnisse bereits während der Laufzeit zu verbreiten und zu übertragen – sowohl innerhalb Bremens als auch darüber hinaus. Die Erfahrungen im Hinblick auf die Gewinnung und Begleitung von Familien und Weiterentwicklung der Strukturen werden nun in einem ersten Schritt in den Bremer Westen übertragen. Gleichzeitig können sich derzeit interessierte Kommunen mit ähnlichen Herausforderungen wie Bremen als BRiSE-Kooperationskommunen bewerben, um möglichst frühzeitig von gewonnenen Erkenntnissen zu profitieren und gemeinsam Handlungsansätze zur Förderung frühkindlicher Entwicklung weiterzuentwickeln.

BRiSE-Familien in den Regionen

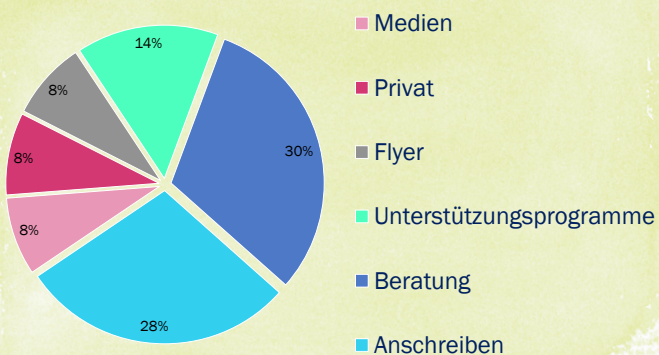


Was macht die wissenschaftliche Begleitstudie?

Der Weg von BRiSE-Familien wird über mehrere Jahre begleitet, dokumentiert und ausgewertet werden. Doch schon jetzt kann BRiSE erste Erkenntnisse bzw. Belege liefern, z. B. zur Frage nach den Zugangswegen von Familien in Programme.

Eine erste Betrachtung der Vermittlungswege hin zu BRiSE zeigt, dass die Kombination von allgemeiner Sichtbarkeit und Ansprache zusammen mit einer direkten, persönlichen Empfehlung einer Vertrauensperson (Beratung, Hebamme, Unterstützungsprogramme) die Eltern veranlasst, sich bei BRiSE zu melden. Besondere Bedeutung hat die persönliche Beratung und Unterstützung bei der Kontaktaufnahme für Familien mit einem erhöhtem Unterstützungsbedarf. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Vermittlungswege



Unsere Anlaufstellen stellen sich vor – Teil I Bremer Osten

QUARTIERSBILDUNGSZENTRUM BLOCKDIEK

Knapp 7.000 Menschen aus rund 80 Nationen leben in Blockdiek – einem der kinderreichsten Viertel Bremens. Hier wirkt und arbeitet das Quartiersbildungszentrum Blockdiek (QBZ). Ziel des QBZ ist es, den Kindern und Eltern vor Ort mit Rat und Tat zur Seite zu stehen: Das geschieht insbesondere durch niedrigschwellige Angebote der frühkindlichen Bildung, die sich immer am alltäglichen Bedarf der Familien vor Ort orientieren: Im Elterncafé oder in Deutschkursen, Beratungsangeboten der Frühberatungsstelle Ost, des Jugendamtes, des Mütterzentrums und anderen gibt es Unterstützung und Rat und Tat für Familien, Kinder und Jugendliche. In Kursen und Gruppenangeboten gibt es sowohl Freizeitspaß als auch gezielte pädagogische Hilfe. Das QBZ ist gleichzeitig Sitz des Netzwerkes Projektgruppe QBZ Blockdiek. Insgesamt 13 Institutionen engagieren sich in dem Bündnis – dabei sind z. B. ein Mütterzentrum, vier Kitas, eine Grundschule, das Jugendamt, das Gesundheitsamt und zwei Anbieter ambulanter Erziehungshilfen. Kooperation wird auch bei den beteiligten Kitas großgeschrieben: Die Mitarbeitenden der Einrichtungen treffen sich regelmäßig, um ihre Arbeit zu koordinieren, an einrichtungsübergreifenden Fortbildungen teilzunehmen oder z. B. gemeinsame Familienfeste zu planen. Das Netzwerk hat darüber hinaus auch die Verbesserung struktureller Bildungsbedingungen vor Ort im Blick und organisiert dazu Fachveranstaltungen und ist Ansprechpartner für Fachressorts und Stadtteilpolitik. Es ist uns ein Anliegen, Erfahrungen der Praxis und Forschungsergebnisse der Wissenschaft zusammenzubringen, indem wir praktische Anregungen einbringen und aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse direkt erfahren und diskutieren. Daher ist das QBZ von Beginn an dabei als Anlaufstelle und im Beirat BRISE. Zu den Bildungsbedingungen gehört es auch, den Eltern die bestmöglichen Förderprogramme anbieten zu können.



FAMILIENZENTRUM MOBILE

Hemelingen ist ein lebendiger Stadtteil im Osten Bremens. Sowohl von seiner Bewohnerzahl als auch flächenmäßig ist er der zweitgrößte Stadtteil innerhalb der Stadtgemeinde Bremen. Der durch den Wechsel von Wohn- und Industriegebieten gekennzeichnete Stadtteil hat viele soziale Problemgebiete; das Quartier Hinter den Ellern im Ortsteil Hemelingen hat seit vielen Jahren einen besonders hohen Bedarf an sozialen Hilfsangeboten. Hier gibt es eine hohe Anzahl von Menschen, die Transferleistungen nach SGB XII und SGB II in Anspruch nehmen und auch eine große Anzahl von zugewanderten Mitbürger*innen. Aus diesem Grunde gehört dieses Wohngebiet seit 1999 zum Kern des städtischen Nachbesserungsprogrammes „Wohnen in Nachbarschaften“ und dem Bund-Länder-Programm „Die Soziale Stadt“. Das Familienzentrum MOBILE ist seit jeher ein Ort, an dem alle Generationen, ob jung oder alt, ob groß oder klein, zusammenkommen können. Hier engagieren sich Menschen aus verschiedenen Generationen und Kulturen für ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes Miteinander. In diesem Haus ist es möglich, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und miteinander Gemeinschaft zu erleben. Dabei lebt das Familienzentrum von seiner großen Vielfalt. Wir arbeiten in einem großen Team zusammen, Ehrenamtliche und Hauptamtliche. Durch die verschiedenen Kooperationspartner*innen im Haus ist es möglich, ein umfangreiches Beratungs- und Gruppenangebot auf kurzem Wege anzubieten. Mit unseren Angeboten im Haus unterstützen und stärken wir von frühester Kindheit an Familien und Kleinkinder in ihrer Entwicklung hier im Stadtteil. BRISE ist eine tolle Initiative, um Familien über einen längeren Zeitraum noch wirkungsvoller zu unterstützen. Durch diese gemeinsame Zielsetzung stellt BRISE einen Teil unserer Vernetzung dar.



Für weitere Informationen bzw. Terminanfragen wenden Sie sich gerne an uns:

Helena Justa
brise@kinder.bremen.de oder
Tel: 0421 361 12604

Dr. Charlotte Herzmann
brise@uni-bremen.de
Tel: 0421 218 68660

Zudem finden Sie weitere Informationen unter brise-bremen.de.
oder auf Facebook: <http://www.facebook.com/brisebremen>